

und Hopfentz. *Gambrinus* 26, 1899, S. 966; H. L. Werneck, in: *Jb. der Ges. für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens*, 1938, S. 55f.; Hahn, 1873, 1879, 1885, 1891; Knauer, Meixner, s. Reg.; G. Kolmer, *Parlament und Verfassung in Österr.* 2-4, 1903-07, 6, 1910, s. Reg.; *Erbe und Wachstum (FS der Brauerei Zipf)*, (1958); F. Aschauer, *Oberöstr. Eisenbahnen (= Schriftenr. der oberöstr. Landesaudion.* 18), 1964, s. Reg.; F. Pisecky, *Wirtschaft, Land und Kammer in OÖ 1851-1976*, 1976, s. Reg.; H.-J. Zauner, *Bedeutende oberöstr. Unternehmer von der Industriellen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg, sozial- und wirtschaftswiss. Diss.*, Linz, 1978, S. 195ff.; K. Wimmer, *Liberalismus in OÖ (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 6)*, (1979), s. Reg.; H. Slapnicka, *OÖ - Die polit. Führungsschicht 1861-1918 (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 9)*, 1983, *Mitt. Ch. Limbeck-Lilienau, Zipf, OÖ.* (Red.)

Schaurhofer August, Sozialpolitiker und Seelsorger. * Wien, 28. 4. 1872; † Wien, 24. 8. 1928. Sohn eines Gastwirtes; besuchte in Wien das Schottengymn., stud. ab 1890 am Priesterseminar, 1890-94 an der Univ. Wien Theol. Nach der Priesterweihe (1894) war er in der Seelsorge tätig, zunächst in Großmugl (NÖ), ab 1898 in Wien IX., ab 1904 in Wien I., Am Hof, ab 1915 als Kuratbenefiziat bei St. Peter. Bald nach seiner Anstellung in Wien in das Ver.-Leben einbezogen, entfaltete S. tiefgreifende seelsorger. und soziale Aktivitäten, die der geistigen und materiellen Förderung der Arbeiter galten. 1899 Vizepräsident des kath. Arbeiterinnenver. in Wien IX., 1906 Gen. Sekretär der Nichtpolit. Zentralorganisation der Katholiken Österr., war er 1910-12 Gen. Dir. des daraus entstandenen Kath. Volksbundes, 1914 Diözesanpräsident der kath. Arbeiterver. Als priesterlicher Betreuer der von der Sozialpolitikerin H. Burjan (s. d.) 1918 gegründeten Schwesternschaft *Caritas socialis*, deren soziale Erneuerungskräfte er erkannte, war er an deren geistiger und geistlicher Ausformung maßgeblich beteiligt. Beeinflußt von der päpstlichen Enzyklika „*Rerum novarum*“, durch die pädagog. und sozial-eth. Schriften F. W. Foersters, den Sozialpolitiker Vogelsang sowie die Theologen F. M. Schindler und G. Müller (s. d.) u. a., wirkte er bei Konferenzen, Vorträgen und Arbeitskreisen (S.-Abende) und fand auch Gehör bei den religiösen Sozialisten. Bedeutsam waren seine 1919-21 abgehaltenen Schulungskurse für den Klerus. Sein bes. Anliegen war die Sträflingsseelsorge, vor allem im Wr. Jugendgefängnis, an dem er ab 1922 als Seelsorger wirkte und welches er in eine Erziehungsanstalt umwandeln wollte. S., unermüdet tätig für die Beziehung zwischen Christentum und Arbeiterschaft, für eine Symbiose zwischen Christentum und Sozialismus und für die Wiedererweckung christlicher Kulturideale

in den neuen sozialen Formen, übte eine große Faszination auf die akadem. Jugend und auf die Jugendbewegung Neuland aus.

W.: Die nichtpolit. Katholiken-Organisation in der Diözese Wien, gem. mit H. Bösbauer (= Handbibl. für österr. Katholiken 1), 1906; Wie stellen wir uns zum Sozialismus, in: *Weekrufe* 1, 1923, Neuauf. (= Kleine Texte zu Theol. und Seelsorge 13), 1948; Predigten und Vorträge in Z., etc. Red.: *Der Volksbund* 1ff., 1910ff.; *Archiv für Präses* 1ff., 1911ff. (mit Beilage: *Ratgeber für die Ver.Bühne* 1ff., 1914ff.).

L.: *RP vom 26. und 29. 8., Sonntagsglocke vom 2. 9. 1928; Wr. Ztg. vom 25. 11. 1936 und 28. 4. 1972; Wr. Kirchenztg. vom 23. 2. 1969; Korrespondenz des Priester-Gebetsver. „Associatio Perseverantiae Sacerdotalis“* 49/7, 1928, S. 111f.; A. M. Knoll, in: *Der Aufbruch* 2/2, 1958, S. 12ff.; *Die Furche vom 29. 4. 1972; A. M. Pirker, in: Beitr. zur Wr. Diözesangeschichte* 14, 1973, S. 42f. (Beilage des *Wr. Diözesanbl.*); *Biograph. Jb.* 28, 1928, Sp. 335 (Totenliste); *Kosch, Kath. Deutschland; A. Missong, A. S. Ein Wr. Sozialapostel (= Priester ihrer Zeit. Bilder grosser Seelsorger* 3), 1936; L. Bosmans, A. S., 1872-1928. *Ein Leben im Dienste der christlichen Sozialarbeit (= Veröff. des Inst. für kirchliche Zeitgeschichte ... Salzburg, Ser. 2, 6)*, 1978; *Mstr. A. S. Priester-Sozialpraktiker (1872/1928)*, hrsg. von F. Loidl (= *Miscellanea, NR 120*), 1983.

(F. Loidl)

Schauta Friedrich, Gynäkologe und Geburtshelfer. * Wien, 15. 7. 1849; † Wien, 10. 1. 1919. Sohn des Malers Friedrich S. (1822-95), der ab 1851 Generalordens- und Balleikassier des Dt. Ritterordens war und später unter dem Ps. Friedrich Moos bes. als Tiermaler und durch seine Darstellung der Alpenflora bekannt wurde; stud. an den Univ. Wien (1868-71, 1871-73, 1874 Dr. med.), Würzburg (1871) und Innsbruck (1873) Med. Er war zunächst Operationszögling an der 1. Chirurg. Univ. Klinik (J. Dumreicher, s. d.), 1875/76 provisor. Ass., 1876-81 definitiver Ass. an der 2. Geburtshilflichen Klinik (J. Späth). 1881 Priv. Doz. für Geburtshilfe und Gynäkol. an der Univ. Wien, war er 1881/82 Suppl. der geburtshilflichen Lehrkanzel, 1883 ao. Prof., 1884 o. Prof. an der Univ. Innsbruck, 1887 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag, ab 1891 o. Prof. und Vorstand der 1. Geburtshilflichen Klinik an der Univ. Wien. 1900 HR. S. verbesserte die diagnost. Möglichkeiten seines Faches, wesentlicher waren jedoch seine Bemühungen um eine Weiterentwicklung der operativen Technik, so bei der Behebung des Prolapses, bei Lageveränderungen des Uterus überhaupt. Er war bes. erfolgreich bei der operativen Bekämpfung des Uteruskrebses, entwickelte eine erweiterte vaginale Totalexstirpation der Gebärmutter beim Kollumkarzinom (Gebärmutterhalskrebs) und lehnte die Laparotomie (Bauchschnitt) als zu belastend für die Patientinnen ab. In späteren Jahren galt sein Interesse auch der gynäkolog. Histol., Bakteriol., Serol. und Radiol. als